

Paten für Abschnitt des Eselswegs gesucht

Spessartbund hält Ausschau nach Wegemarkierern im Großraum Gelnhausen und im Bergwinkel – Wanderer können von unterwegs über ein Handy-Werkzeug Wegschäden und Markierungslücken melden

Spessart. Wo früher Handelskarawanen entlangzogen und Räuber ihr Unwesen trieben, verläuft heute ein schmaler Pfad quer durch den Spessart – von Schlüchtern, ganz im Norden des Mittelgebirges, bis ins südliche Großheubach bei Miltenberg. Damit sich Wanderer auf dem 111 Kilometer langen »Eselsweg« nicht verlaufen, kümmert sich seit Jahrzehnten

der Spessartbund um die Beschilderung mit dem schwarzen »E« auf weißem Grund. Nun sucht der Wanderverein unter anderem für die ersten 18,3 Kilometer des historischen Höhenwegs neue Wegepaten.

»Diese Tätigkeit ist ideal für alle, die gerne draußen sind, Verantwortung übernehmen und etwas Sinnvolles für die Gemeinschaft tun möchten«, findet Helmut Schuster, Vorstand »Wegenetz« des Spessartbunds. Dabei gehe es um das Erneuern fehlender oder beschädigter Markierungen, das Reinigen und Freischneiden vorhandener Markierungen sowie das Melden von Wegeschäden oder Hindernissen an Forst oder Kommune.

Die ehrenamtlichen Wegepaten laufen »ihre Strecke« einmal im Jahr ab und melden ihre Begehung bequem digital an das Wegemanagement, wo sie auch Material und eine Aufwandsentschädigung sowie Fahrtkosten bekommen.

Genau das hat auch Rolf Böge mehr als zehn Jahre lang getan. Böge ist Mitglied in der Spessartbund-Ortsgruppe Gelnhausen und möchte »seine Wege« nun aus Altersgründen abgeben. »Draußen war ich schon immer gern unterwegs und bin früher mit der Gruppe richtig weit gelaufen. Im Wald bleibe ich fit und finde Erholung«, so der Linsengerichter. Beim Spessartbund betreute er Teilstücke verschiedener Wege im Großraum Gelnhausen, in Abschnitten von 3,7 bis 18,5 Kilometern. Besonders der Gondelteich bei Horbach und das historische Forsthaus Lützel gehören zu seinen Lieblingsplätzen.

»Ich kenne einige, die sowieso regelmäßig mit dem Hund oder dem Fahrrad unterwegs sind und dann einfach eine Wegepatenschaft übernommen haben. So gibt man auch der Gesellschaft etwas zurück«, sagt Spessartbund-

mitglied Jürgen Fleßenkämper, der als Regionalmanager für den Wegebereich im nördlichen Spessart zuständig ist – und verspricht: »Noch in diesem Jahr werde ich wieder einen Stammtisch für regionale Markierer zum Kennenlernen und für den Austausch organisieren.«

Spessartbesuchern steht seit Neuestem übrigens der frei zugängliche Spessartbund-Tourinspektor für das Handy zur Verfügung. So können Schäden am Weg oder Mängel an der Markierung schnell und unkompliziert per App von unterwegs gemeldet werden:

spessartbund.de/wege/tourinspektor.

Interessierte, die eine Wegepatenschaft übernehmen wollen, melden sich beim Wegevorstand unter helmut.schuster@spessartbund.de oder telefonisch unter 0151/58742464.

Text und Fotos: Sabine Graf

Veranstaltungshinweise

Sonntag, 11. Okt. 2026:

- Gedenkfeier am Pollaschdenkmal bei Heigenbrücken um 14 Uhr
- Apfelmarkt auf dem Schlossplatz in Aschaffenburg mit einem Info-Stand des Spessartbundes 11–18 Uhr

Verantwortlich für die vier Seiten »Nachrichten aus dem Spessartbund«:

Spessartbund e.V. (Gerrit Himmelsbach),
Treibgasse 3, 63739 Aschaffenburg
Tel.: 06021/15224, Fax: 06021/21494
E-Mail: geschaeftsstelle@spessartbund.de
• www.spessartbund.de

Die vier Seiten der Nachrichten finden Sie auch auf unserer Homepage unter:
<https://spessartbund.de/nachrichten-og/>

Spechte im historischen Stadtgarten

Spessartbund-Ortsgruppe mit eigenem Kuchenstand auf dem Gelnhäuser Altstadtweinfest

Gelnhausen. »Guckt mal, ich glaube, wir sind die einzigen, die hier Kuchen verkaufen«, meinte Vilana Planer, Vorstand der Spessartbund-Ortsgruppe Gelnhausen, und schaute sich unter den bunt geschmückten Buden um. Auf dem diesjährigen Altstadtweinfest im historischen Stadtgarten standen die »Spechte« mit ihrem Stand zwischen 14 anderen Vereinen – erst zum zweiten Mal in Eigenregie.

»Roswitha Reuter und ich sind erst vor vier Jahren als Vorstandsteam gewählt worden«, erklärte Vilana Planer. Damals sei der Gesamtvorstand der Spessartbund-Ortsgruppe aus Altersgründen zurückgetreten und die zwei engagierten Frauen hätten das Ehrenamt übernommen. »Wir waren damals selbst noch gar nicht lange im Verein dabei. Roswithas Mann war gestorben und sie wollte gern mehr mit anderen unternehmen und ich war als Gast bei einigen

Wanderungen dabei gewesen und fand einfach die Gruppe sehr nett.«

Seitdem sind die beiden ein eingespieltes Team, telefonieren fast täglich miteinander und können aufeinander und auf viele verlässliche Mitglieder und Helfer bauen. So war auch der Aufbau und die Betreuung des Standes mit selbst gebackenen Kuchen und Torten, Kaffee und Kaltgetränken, verschiedenen Weinen, Blätterteigschnecken und abends Quiche kein Problem.

Selbstredend war auch ein Specht mit von der Partie. Knapp 20 Zentimeter hoch und efeuumrankt beobachtete er das Kommen und Gehen am Stand und das Treiben auf dem sommerlichen Platz über den Dächern der Barbarossastadt.

Und was macht die Ortsgruppe, wenn sie nicht gerade auf einem Weinfest weilt? Dann bietet sie regelmäßig längere und kürzere Wande-



Die Spessartbund-Ortsgruppe Gelnhausen betreute zum zweiten Mal einen eigenen Stand auf dem Altstadtweinfest.

rungen rund um Gelnhausen oder in die nähere Umgebung an; eine gesellige Einkehr ist immer mit dabei. Jeden ersten Montag im Monat treffen sich die Wanderfreunde um 15 Uhr im Café Happ in Linsengericht, Am Sandacker 1, zu »Kaffeeplätzchen und Spielen«. Zu allen Angeboten sind Schnupperwanderer und Schnuppermitglieder herzlich eingeladen.

Nähere Informationen bekommen Interessierte bei Roswitha Reuter unter 01573/466500 oder per E-Mail an Vilana.Planer@gmx.de. Der aktuelle Wanderplan befindet sich auf der Seite des Spessartbunds unter spessartbund.de/og-gelnhausen-spessartbund.

Auch für Kulturinteressierte möchte die Ortsgruppe etwas anbieten. Am Freitag, den 6. November, laden die Spechte in Kooperation mit der Stadtbücherei Gelnhausen zu Kleinkunst-Pop ins Evangelische Gemeindezentrum nach Meerholz-Hailer ein. Ab 18.30 Uhr steht mit »Shakti und Matze« ein Duo auf der Bühne, das mit eigenen Texten und Musikkabarett gute Laune verbreiten und zum Nachdenken anregen möchte. Karten sind bereits jetzt im Vorverkauf für 15 Euro bei der Spessartbund-Ortsgruppe Gelnhausen oder der Stadtbücherei Gelnhausen erhältlich.

Text und Foto: Sabine Graf

Fidelio geht am Stock

Schweinheimer Gesellschaftsklub organisierte Nordic Walking durch die Aschaffener Fasanerie

Aschaffenburg. Wie kam diesmal der Termin für die Nordic-Walking-Tour der Schweinheimer Fidelio-Klubs zustande? Gute Frage ... Harald Müller, der zusammen mit seiner Frau Antje seit vielen Jahren diese Tour anbietet, hatte diesmal am 16. August in der Fasanerie eine Tour ausgedacht. Mit rund 6 km eine überschaubare Länge, aber so gestaltet, dass kein Weg zweimal gelaufen wird und nur sehr wenige Meter auf geteertem Untergrund verlaufen sollten.

Mit dem obligatorischen Gruppenfoto, das dankenswerter Weise eine Spaziergängerin gemacht hat, ging es dann los. Nordic Walking beansprucht ca. 90 Prozent der gesamten Muskulatur des Körpers. Beide Wanderführer hatten sich viel Mühe gegeben, um interessante Wege zu finden. Pünktlich um 12.30 Uhr zur Öffnung des Biergartens waren wir angeschwitzt, aber sehr zufrieden, am Eingang angekommen. Vielen Dank an unsere Tourguides Antje und Harald

für diese schöne Wanderung kreuz und quer durch die Fasanerie.

Text und Foto: Thomas Müller



Fidelio Schweinheim nach dem Nordic-Walking in der Fasanerie.



Jürgen Fleßenkämper (links), Regionalmanager des Spessartbunds, schaut mit Wegepate Rolf Böge auf die Wanderkarte.



So sieht die minimale Ausrüstung eines Wegemarkierers aus.

Mit über 100 jungen Leuten zwei Wochen draußen

Medelon im Sauerland war Ziel des Jugendzeltlagers Hösbach-Bahnhof im Spessartbund

Medelon/Sauerland. Das Jugendzeltlager der Ortsgruppe des Spessartbundes »Jugendzeltlager Hösbach-Bahnhof« fand in diesem Jahr vom 2. – 14. August in Medelon/Sauerland statt.

Mit fast 75 Kindern und unserem rund 45-köpfigen Zeltlager-Team vor Ort waren wir in diesem Jahr wieder einmal auf dem Jugendzelt-

platz in Medelon. Ein wirklich tolles Areal, das sehr gut zu uns passt und das wir deshalb bereits mehrfach als Veranstaltungsort gewählt haben.

Der im Rahmen von zwei Vorbereitungstagen ausgearbeitete Programmplan konnte mit vielen verschiedenen Spielen, Aktionen und Ausflügen nahezu wie vorgesehen

umgesetzt werden. Dazu gehörte beispielsweise auch ein Ausflug zum nahe gelegenen Spielberg »Aventura« in Medebach. Das Wetter war in diesem Jahr dabei eigentlich immer auf unserer Seite.

Auch die Abende wurden nie langweilig: Wir verbrachten sie entweder am improvisierten Lagerfeuer – aufgrund der Waldbrandgefahr in diesem Jahr leider ohne echtes Feuer – mit musikalischer Begleitung auf der Gitarre oder bei spannenden Abendshows wie »Wetten, dass...?« und »Klein gegen Groß«. Und natürlich durfte auch das absolute Highlight jedes Zeltlagerjahres nicht fehlen: die »DISCO PARTY IZZ IZZ«!

Kulinarisch wurden wir in den beiden Wochen wieder exzellent von unserem Küchenteam bekocht. Kleine

Reparaturen waren für den technischen Dienst kein Problem, die Bude war stets eine Anlaufstelle für kleine Wehwechen und auch für zusätzliche Getränke und Süßigkeiten war gesorgt. Unser Social Media Team versorgte Zeltlager-Interessierte und vor allem Eltern über Facebook, Instagram und WhatsApp stets mit aktuellen Einblicken in unser Lagerleben.

Dank eines tollen Teams und toller Kids war das Zeltlager in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg. Wir freuen uns schon auf 2027: Dann geht es vom 1. – 13. August nach Leingarten bei Heilbronn.

Folgt uns gerne, um nichts zu verpassen:
Instagram: @juzel.de

Facebook: Jugendzeltlager Hösbach-Bahnhof

Text und Foto: Michaela Helmer



Ein fröhlicher Gruß vom Jugendzeltlager Medelon.

Mit der »Bembel« in den oberen Kahlgrund

Seniorenwanderung der Großkrotzenburger Wanderer

Kahlgrund. Am Donnerstag, 13. August, trafen sich die Senioren der Wanderfreunde Edelweiß am Bahnhof in Kahl, um gemeinsam mit der »Bembel« (Kahlgrundbahn) nach Schöllkrippen zu fahren, dem Startpunkt ihrer rund sieben Kilometer langen Tour. Vom Schöllkrippener Bahnhof führte der Weg zunächst entlang der Laudenbacher Straße und der Keilrainstraße hinauf zum Panoramaweg in Richtung Laudenbach. Diesem folgten die Wanderer bis zum sogenannten Jakobsberg, wo eine erste Rast eingelegt wurde. Anschließend ging es weiter hinab nach Laudenbach und auf dem Kahlthal-Radweg zurück nach Schöllkrippen. Den Abschluss der Wanderung bildete eine gemütliche Schlussrast im Biergarten des Gasthauses »Post«. Gut gestärkt ging es noch zum Eiscafé »Vabene« für ein Eis auf die Hand, bevor die Gruppe wieder zum Bahnhof Schöllkrippen aufbrach. Von dort fuhr man mit der Bembel zurück nach Kahl.

Text und Foto: Wanderverein Edelweiß Großkrotzenburg



Ein schattiges Plätzchen für ein Foto mit den Großkrotzenburger Wanderern.

Maria Himmelfahrt an der Rodberghütte

Schattiger Wald sorgte bei Gottesdienst für angenehme Temperaturen

Schöllkrippen. Es ist eine liebgewonnene Tradition vieler Mitglieder der Ortsgruppe Schöllkrippen, sich an der Prozession, dem Gottesdienst und dem anschließenden Beisammensein im Außenbereich der Rodberghütte zu beteiligen. Am 15. August gegen 9.45 Uhr trafen sich zahlreiche Gläubige und Interessierte auch heuer wieder am Schwimmbadparkplatz in Schöllkrippen.

Bei noch angenehmen Temperaturen von etwa 26°C geleitete Diakon Michael Kluge von der katholischen Kirche die Anwesenden den Anstieg hoch zur Antoniuskapelle. Bei Gebeten und Singen von religiösen Liedern wurde die Steigung mühelos gemeistert. Der Platz vor der Kapelle und auch einige Bänke an der Rodberghütte waren gut gefüllt. Der Wald stellte sich schützend vor die Sonne, sodass eine entspannte und freundliche Atmosphäre herrschte. So viele Menschen finden sich hier selten gleichzeitig ein, doch es war ruhig. Fast schon so leise, als wollte niemand diesen Zauber brechen. Abbé Matthieu Ilunga und Diakon Michael Kluge führten durch den Gottesdienst, der erfrischend menschlich und herzlich gestaltet war. Die »Kahlgründer Musikanten« umrahmten die Feierlichkeiten mit ihren Instrumenten.

Im Anschluss an die Hl. Messe hatten Frau Jung, die Wirtin der Rodberghütte, und ihr Team alle Hände voll zu tun, die Teilnehmer mit Speis' und Trank zu versorgen. Viele Mitglieder der OG Schöllkrippen saßen beisammen, genauso wie die Freunde des Wandervereins. Die Musikanten hatten zu diesem Zeitpunkt nicht nur ihren Platz, sondern auch die Musikrichtung gewechselt – Stimmungsmusik war jetzt angesagt. Allerdings wurde es bei etwa 34°C auch unter den Bäumen merklich wärmer. Doch viele genossen die Musik und ließen sich das ein oder andere Stückchen Kuchen schmecken.

Text und Foto: Sabine Tucker

Gottesdienst an der Antoniuskapelle bei der Rodberghütte.



Kino im Freien – das geht in Breunsberg.

»Ein Dorf zieht blank«

2. Open-Air-Kino der Wanderlust Breunsberg

Johannesberg-Breunsberg.

Der Kinogott hatte es gut gemeint mit den Veranstaltern: Erst zum Höhepunkt des Films, als der Bürgermeister mitsamt seinen Ortsbürgern endlich »blank ziehen« konnte, fielen die ersten Regentropfen. Die rund siebzig Besucher, die der Einladung der Wanderlust Breunsberg gefolgt waren, konnten somit mitverfolgen, wie die Einwohner des normannischen Dorfes nackt, mit und ohne Gummistiefel, die Wiese stürmten und das angestrebte Foto nach vielen Turbulenzen endlich geschossen werden konnte.

In »Ein Dorf zieht blank« (»Normandie nue«, Frankreich 2018) ging es um mehr als der Titel vermuten lässt. Das Nacktfoto sollte die Probleme der Bauern im ganzen Land bekannt machen: Das Darben der Landwirtschaft in Zeiten, in denen ein Kilo Fleisch so viel kostet wie eine Packung Klopapier, abstürzende Milchpreise, »blanke« Landwirte, die ihr Land verkaufen müssen und sich in der Not aufhängen, aber vor allem auch um Solidarität einer Dorfgemeinschaft und einen engagierten Bürgermeister, dem es selbst Landwirt, dem es nach dramatischem Einsatz gelingt, die Dorfbewohner von

dieser ungewöhnlichen Idee zu überzeugen.

Interessant auch der Schauplatz der sozialkritischen Komödie: die Normandie im Departement Calvados, unweit der Johannesberger Partnergemeinde Val-Orne Ajon mit Sequenzen aus der Camembert-Fabrik. Dazu das Verschwinden der Lebensmittelnahversorgung und der Einzelhandelsgeschäfte, was auch in Johannesberg zu spüren ist. Es muss ja nicht unbedingt das Nacktfoto sein, aber vielleicht hat der eine oder andere Zuschauer doch eine kleine Anregung für die Entwicklung der Ortsgemeinschaft mitgenommen.

Der Wanderverein hat sich sehr über das wiederum gezeigte Interesse an der Veranstaltung gefreut und dass trotz kühler Temperaturen und Regenwarnung so viele Kinofans den Weg zum Schutzhüttengelände gefunden haben. Dank der Spenden (»Eintritt frei, aber nicht umsonst«) konnten die Ausgaben für Filmlizenz und Gebühr für den Kinowagen von der Ortsgruppe »Kulturlandschaft Kahlgrund e.V.« ein weiteres Mal gedeckt werden. Das Open-Air-Kino hat seinen festen Platz im Veranstaltungskalender gefunden. Text und Foto: Michael Wagner